

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1920**

16 (20.1.1920)



# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt 1.80 M., durch unsere Träger zugestellt 2.10 M., am Postkassett 2.15 M. durch den Postboten zugestellt 2.30 M. monatlich, vorauszahlbar. Bei vierteljährlichem Bezug jeweils der dreifache Betrag.

Ausgabe: Montag mittags; Geschäftszeit: 1/8-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die 7spaltige Anzeigenzeile oder deren Raum 50 S., Neblamen 1.50 M. — Lokalanzeigen billiger. — Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestunde 1/2-9 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachm. zuvor.

### Der Reichskanzler über die Auslieferungsforderung.

Berlin, 20. Jan. (Privattelegramm.) Reichskanzler Bauer hat in einer Unterredung mit dem Vertreter der „United Press“ gesagt, daß das deutsche Volk die Urheber von Kriegsverbrechen nicht ihrer Strafe entziehen wolle, daß es sich aber gegen die Auslieferung an Gerichte sträubt, die aus früheren Feinden zusammengesetzt seien. Die deutsche Regierung werde nach Empfang der Liste allen in dieser Liste Aufgeführten mitteilen, daß ihre Auslieferung verlangt werde. Sie würden Gelegenheit haben, sich den ausländischen Gerichten freiwillig zu stellen. Auf eine Zwischenfrage sagte, wie das Blatt weiter berichtet, Reichskanzler Bauer, es könnte ein Bürgerkrieg entstehen, wenn etwaige Angeklagte gewaltsam ausgeliefert werden müßten. Er sei überzeugt, daß durch ein Abkommen über die Einsetzung unabhängiger Gerichtshöfe die deutsche Öffentlichkeit beruhigt werden könne.

### Das offizielle Schreiben der Entente zur Auslieferungsforderung.

Brüssel, 19. Jan. (Savas.) Der Generalsekretär der Friedenskonferenz hat am 18. Januar dem Gesandten Hollands folgendes Schreiben übergeben:

Paris, 16. Januar 1920. Mit anliegendem Schreiben an die Abgl. Niederländische Regierung notifizieren die Mächte den Text von Artikel 227 (Weilgend eine beglaubigte Abschrift des am 16. Januar 1920 mit Deutschland in Kraft getretenen Friedensvertrages) und sie haben gleichzeitig angegeben, daß sie beschlossen haben, unverzüglich die Verpflichtungen dieses Artikels durchzuführen. Infolgedessen richten die Mächte das offizielle Schreiben an die Regierung der Niederlande, ihnen den Exzess von Deutschland, Wilhelm von Hohenzollern, zur Aburteilung auszuliefern. Die in Deutschland wohnhaften Personen, gegen die die alliierten und assoziierten Mächte Anklage erhoben haben, müssen ihnen gemäß Artikel 228 des Friedensvertrages unter den gleichen Bedingungen durch die deutsche Regierung ausgeliefert werden. Die niederländische Regierung ist daran interessiert, daß die reichlich überlegten Verletzungen der internationalen Verträge und die systematische Mißachtung der heiligen Völkerrechtsbestimmungen in bezug auf alle einschläglichen höchstehenden Persönlichkeiten die durch den Friedensvertrag vorgesehene spezielle Würdigung erhalten.

Die Mächte erinnern kurz unter so vielen Verbrechen an die Verletzung Belgiens und Luxemburgs, das barbarische und unsittliche System der Geiseln, an die Massen deportationen, an die Entführung der jungen Mädchen in Lille, die aus ihren Familien gerissen und ohne Schutz dem schlimmen Zusammenleben bei der Geschlechter überliefert wurden, die systematischen Verwüstungen ganzer Gegenden, den uneingeschränkten U-Bootkrieg mit dem unermesslichen Verlassen der Opfer auf hoher See, an die Taten gegen die Nichtkämpfer usw.

Für alle diese Taten geht die Verantwortlichkeit besonders dem moralischen, hinaus bis zum obersten Führer, der sie ermöglicht, oder seine Befehle mißbraucht hat, um das heiligste Empfinden des menschlichen Geistes zu verletzen oder verletzen zu lassen. Die Mächte können an die Idee denken, daß die Regierung der Niederlande ein Mittel ins Auge faßen würde, um die unermesslichen, schweren Verantwortlichkeiten des Kaisers auf sich zu nehmen. Holland würde seine internationalen Verpflichtungen nicht erfüllen, wenn es sich nicht anderen Mächten anschließen würde zur Verfolgung der begangenen Verbrechen, aber wenn es die Befragung dieser verhindern würde. Zudem hat das Ersuchen an die niederländische Regierung gerichtet wird, glauben die Mächte dessen speziellen Charakter hervorheben zu müssen. Sie haben die Pflicht, die Ausführung des Artikels 227 sicher zu stellen, ohne sich dabei durch Beweiskrümmung aufhalten zu lassen, weil es sich nicht um eine gewöhnliche Anklage gewöhnlichen juristischen Charakters, sondern um eine internationale politische Aktion handelt, die durch das Volksgewissen gefordert wird, und die durch die vorgezeichneten Rechtsnormen mehr Garantien bietet, als das Recht, das bis jetzt je bestanden hat.

Die Mächte sprechen die Überzeugung aus, daß Holland, das seine Achtung vor Recht und Gerechtigkeit bewiesen hat, und das eines der ersten Länder war, das im Völkerbund seinen Platz forderte, nicht durch seine moralische Autorität die Vergeßlichkeit der wesentlichen Grundsätze der internationalen Solidarität der Nationen denken wollen wird, da es wie alle anderen ein Interesse hat, die Wiederholung einer solchen Katastrophe zu verhindern. Die niederländische Regierung ist im hohen Maße interessiert, nicht den Schein zu erwecken, als ob sie den Haupturheber beschüge, indem sie ihm die Zustände auf ihrem Territorium gewährt, sondern den Schein, daß sie das Gericht, das von Millionen Stimmen offen verlangt wird, erleichtert.

### Ein Kabinett Millerand.

Paris, 19. Jan. Der Präsident der Republik ersuchte Millerand, das Kabinett zu bilden.

Pariser Meldungen zufolge soll entgegen den ersten Erwartungen Millerand Ministerpräsident werden und das Kabinett übernehmen. Er übertrug das Kriegsressort Raoul Beret, das Marineresort Landru, dem Rhône-Deputierten Jhaac die Kolonien. Ferner behält Millerand aus dem Ministerium Clemenceau den Posten Kardien als Oberverwalter für alle

neu erworbenen Regionen. Die Besetzung der anderen Ressorts steht noch nicht fest.

Millerand, der heute im 60. Lebensjahre steht, war ebenso wie Briand und Briani ehemals einer der Führer der Sozialistenpartei, an deren Spitze er besonders in der Dreyfus-Affäre hervortrat. Später gründete er mit diesem zusammen eine eigene „freie sozialistische Partei“, eine Partei weniger von Sozialisten als Ministeranwärtern. Schon unter dem Kabinett Waldeck-Rousseau von 1899 bis 1902 Handelsminister, hat er sich als Kriegsminister während des Krieges als befähigter Organisator gezeigt. Seitdem ihm Clemenceau nach dem „Sieg“ das Elsass anvertraut hatte, galt er erst recht als kommender Mann.

Paris, 20. Jan. Das neue französische Kabinett ist folgendermaßen zusammengesetzt: Außenminister: Millerand, Innenminister: Steg, Justizminister: L'Etienne, Finanzen: Francois Marsal, Verwaltungsratsmitglied der Bank Union Parisis, Krieg: Andre Lefevre, Marine: Landry, Kolonialminister: Sarant, Handelsminister: Isaac, Öffentlicher Unterricht: Honnorat, Landwirtschaft: Rocard, Dr. Ing., Arbeitsminister: Jourdin, Gesundheitswesen und soziale Fürsorge: Breton, Öffentliche Arbeiten und Transportwesen: Le Trocquier, Minister für die besetzten Gebiete: Geir, Generalsekretäre im genannten Ministerium. Die Unterstaatssekretäre werden folgendermaßen verteilt: Dem Ministerium des Aeußeren wird zugeteilt: Reibel, dem Finanzministerium Emmanuel Frouffe, dem Landwirtschaftsministerium: Ducillis, dem Versorgungswesen: Chauvyre. Das Transportwesen und die Handelsmarine übernimmt Vignon, Post und Telegraphen: Louis Deschamps, Luftschiffahrt: Pierre Landin, die Wasserstraßen: Porel, den technischen Unterricht am Unterrichtsministerium: Gouyat, Generalsekretär des Mechanikerverbandes.

### Däumig verhaftet.

Berlin, 20. Jan. Wie von zänklicher Stelle mitgeteilt wird, ist der Führer des radikalen Flügels der Unabhängigen, Däumig, im Auftrage der Reichsregierung durch das Oberkommando in den Marken verhaftet worden, weil er zu den intellektuellen Urhebern der blutigen Zusammenstöße am 13. Januar gehört.

### Weitere Verhaftungen in Berlin.

Berlin, 20. Jan. (Privat.) Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, wurden gestern außer Däumig weitere 11 radikale Führer verhaftet, darunter Nakhin von der Zentrale der sozialistischen Betriebsräte, einer Besetzung, unter der sich bekanntlich der rote Vollzugsrat verbirgt. Die bisherige Unterdrückung über die jüngsten Aufstände hat das Bestehen eines kommunistischen Aktionskomitees ergeben, das verhängend vorgeht. So wird zurzeit ein kommunistisches Blatt „Der revolutionäre Arbeiter“ in Berlin verbreitet, als dessen Herausgeber das „Geheime kommunistische Komitee“ zeichnet. Dieses veröffentlicht in seiner Nummer 131 einen Aufruf, der dazu auffordert, den Brandherd der proletarischen Revolution immer mehr zu schüren.

### Eröffnung des Zentrumsparlamentes.

Berlin, 19. Jan. Im Plenarsitzungsraum der Nationalversammlung wurde heute vormittag der Parteitag des Zentrums mit einer Begrüßungsansprache des Fraktionsvorsitzenden Trimbom eröffnet. Zum Präsidenten wurde durch Zuruf der Präsident der Nationalversammlung, Fehrenbach, gewählt.

### Der Fall Kautsky im Untersuchungsaußschuß.

Berlin, 19. Januar. Im Untersuchungsaußschuß der Nationalversammlung kam es am Samstag über die Veröffentlichung des Kautskyschen Buches zu einer ausgedehnten Debatte, in deren Verlauf der Angeklagte wiederholt das Wort nahm, um sich gegen die Angriffe der Rechten zu verteidigen. Wegen der erregten Stimmung des Abgeordneten Schütz (Wormberg), daß Kautsky den Eid der Amtseidverpflichtung gebrochen und aus dem Unglück des Vaterlandes ein Geschäft gemacht habe, nahm vor allem Genosse Landberg den Angegriffenen in Schutz. Auch ihm gefalle das Buch nicht, es sei in seinen Grundgedanken verfehlt, aber der sachliche Standpunkt Kautskys scheide hier völlig aus. Von einer bewußten Verletzung des Amtseidverpflichtung könne keine Rede sein. Spahn vom Zentrum ist gleichfalls der Meinung, daß ein bewusster Vorbruch nicht vorliege; die Ausschließung sei daher abzulehnen.

In der Abstimmung wurde der Antrag Kautsky auf Ausschluß Kautskys als Sachverständiger gegen vier Stimmen abgelehnt.

### Englands Verständigung mit Rußland?

Paris, 20. Jan. Der „Matin“ schreibt: Tiefbewegt durch die Berichte O'Grady's, die dieser über seine Besprechungen mit Litwinoff aus Kopenhagen übermittelte, bedacht Lloyd George und seine Minister einen Plan zur Verständigung mit Sowjetrußland auszuarbeiten. Der erste Schritt in dieser Richtung ist getan und besteht in der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen. Es handelt sich darum, zu erfahren, ob sich die Politik in dieser Richtung weiter entwickeln werde und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Verbindungen Frankreichs durch die Wiederaufnahme der Beziehungen vor Schaden zu bewahren. Der Kriegszustand mit Sowjetrußland geht bekanntlich weiter.

### Näherung Oberschlesiens.

Breslau, 19. Jan. Das Generalkommando des 6. A.S. teilt mit: Die dritte Zone des an Polen abzutretenden Gebiets wurde am 19. Januar ohne Zwischenfall geräumt. Unsere Truppen stehen seit 12 Uhr mittags westlich der vorläufigen Grenzlinie.

### Todesurteile in der Türkei.

Konstantinopel, 19. Jan. Das Kriegsgericht fällt ein Urteil gegen 22 Urheber des Massakers während des Krieges, Ghafir und Dr. Kozin, die beide in Deutschland sind. Der erste wurde zum Tode, der zweite zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

### Die Eingliederung der Bildung des werktätigen Volkes ins gesamte Erziehungswesen im Sinne des Einheitschulgedankens.

Von Gewerbelehrer E. Wed., Köhrenbach.

Nachdem in den Verfassungen des Reiches und der Staaten die Grundrechte des Volkes auf Bildung und Erziehung festgelegt worden sind, beginnt nun auf allen Seiten des Unterrichts- und Erziehungswesens die Keimarbeit herein. Insbesondere haben Schulmänner und Nichtschulmänner der Kopfarbeiterseite in der öffentlichen Presse bisher ihre Stimme erheben lassen. Nach ihren Auslassungen zu schließen, könnte man des Glaubens werden, daß nur die Bildung des geistigen Arbeiters Reformen erheische und daß mit der Durchführung dieser Reformen das Heil der Welt begründet wäre. Gewiß, darin scheint man im allgemeinen einig zu sein, daß unser zusammengebrochenes Volk nur dadurch aus seiner wirtschaftlichen und politischen Ohnmacht und Not herausgeführt werden kann, daß dem Dasein des Einzelnen wie der Gesamtheit ein sozialer Arbeitsinhalt gegeben wird. Daß aber dieses Ziel vor allen Dingen nur durch eine tüchtige Erziehung und Bildung des Hauptträgers der Arbeit, des werktätigen Handarbeiters, erreicht werden kann, einer Erziehung und Bildung, welche die moralische Gleichwertigkeit wie jene der Kopfarbeiter in sich schließt, zu dieser Erkenntnis scheint man sich nur schwer durchringen zu können. Es werden noch manche Vorurteile und alte Denkgewohnheiten beseitigt werden müssen, um zu den neuen, von der Wurzel aus umgestalteten geist- und sinnvollen Bildungsbestrebungen zu gelangen und um das neue Begriffssystem, welches hierzu nötig ist, aufzubauen. In den Kreisen der sog. Gebildeten ist ja bis heute noch die Anschauung verankert, daß körperliche Arbeit sich für den Gebildeten nicht schide, während hingegen wirtschaftlich unproduktive, körperliche Anstrengung in Spiel und Sport als schädlich, ja als vornehm angesehen wird. Ist es nicht ein Hohn, daß die Tätigkeit eines Schreibers sozial höher gewertet wird, als die eines Schloßers oder Steinmetzen, während doch letztere hinsichtlich der Materialausnutzung, der Stoffebehandlung, der Zeiteinteilung und Kraftverwendung vielfach einen bedeutend größeren geistigen Aufwand erheischt als erstere. — Die ungeliebte Spaltung unserer Volksgemeinschaft infolge der ethisch-sozialen gegenjählichen Bewertung der Bildungsgüter fügte unserm völkischen Zusammengehörigkeitsgefühl und damit dem sichern Bestand des Staates großen Schaden zu. Sie erzeugte auf jeder Seite ein jähes Urteil über Fähigkeit, Lebensformen und Daseinswürdigkeit der anderen, entfremdete die Volksgenossen voneinander und trug zur Verdrängung des Klassenkampfes und Vertiefung des Klassenhasses bei, während doch die einzelnen Volksgruppen von einander abhängig und auf einander angewiesen sind und sich in völliger Gemeinsamkeit und vereinheitlichtem Streben für die Höherentwicklung der menschlichen Kultur einsetzen sollten.

Das Ziel der neuen Erziehung soll bekanntlich der Aufstieg der Begabten, die Sammlung aller Hochbegabten des Volkes sein. Wir wollen uns von diesem Sirenegefang des Kapitalismus nicht betören lassen. Seine Auswirkung wäre für die werktätige Arbeit im Sinne des kulturellen Aufstieges geradezu katastrophal, indem dadurch aus dem Bereich der werktätigen Arbeit die geistigen Triebkräfte gänzlich eliminiert würden und somit die Erdbefferung der geistigen Lebens- und Wachstumsbedingungen des Arbeiterstandes mit Sicherheit gewährleistet wäre. Die völlige Mechanisierung der Arbeit, die Heranbildung der Arbeitermassen zu willenlosen Arbeitsmaschinen und zum ausbeutungsfähigen Arbeitsobjekt, die vollkommene Entmenslichung der Arbeitskraft zum marktfähigen Handelsartikel, die Veranzüchtung geist- und willenloser, bis zum letzten Quentgen Kraft auspressbarer Arbeitsklaven, alles ausgesprochene Zukunftsziele des habgierigen Großkapitals, wäre bei einer des Geistes beraubten Arbeiterkraft ein gewonnenes Spiel. Die Bildungsmöglichkeiten müssen im Gegenteil derartig gestaltet werden, daß auch in der Welt der werktätigen Arbeit ein Aufstieg der Begabten erfolgen kann, umso mehr die historischen Tatsachen beweisen, daß gerade aus der werktätigen Arbeit heraus jene Erfindungen und Entdeckungen hervorgegangen sind, die den Kulturepochen das Gesicht geprägt haben. Der werktätigen Arbeit müssen nicht nur die geistigen Kräfte erhalten, sondern es müssen derselben in Zukunft noch vermehrt solche zugeleitet werden, wenn sie ihre Mission im Kultur- und Wirtschaftsleben im Sinne der qualitativen Produktion und des sozialen Arbeitsbegriffs erfüllen soll. Unter keinen Umständen darf die Begabtenauslese nur nach der einen Seite des Bildungswesens stattfinden. Der übergroße Zudrang zu den gelehrten und vererbten Berufen ist eines der verberblichsten Gebrechen unserer Zeit. Einerseits wird dadurch den produzierenden, schaffenden Ständen viele geeigneten Kräfte entzogen, andererseits die Gesellschaft mit Leuten angefüllt, die auf Anstellung im öffentlichen Dienst Ansprüche erheben, die aber oft nur zum Nachteile des Ganzen befriedigt werden können, weil einer großen Anzahl Bewerber die zur Führung eines öffentlichen Amtes unbedingt erforderlichen Fähigkeiten und Qualitäten fehlen. Nur die sozial-ethische Gleichberechtigung der Hand- und Kopfarbeit wird diesem sozialen Uebelstand steuern und bei der Verursachung vieler unserer Volksglieder nach ihrer inneren Veranlagung und nicht aus ethischen äußeren Momenten, jenen Beruf finden lassen, zu dem sie wirklich „berufen“ sind. Die geistige Renaissance, die unsere Zeit verlangt, erhebt diese Forderung übrigens zu einer zwingenden Staatsnotwendigkeit.

Seite 4.  
Karlsruhe.  
n am  
1809  
gurtüchgegeben.  
nicht statt.  
heater  
rd Shaw.  
1/10 Uhr.  
ner  
intritt für  
elmsfr. 50,  
1828  
en auflegt  
Auszüge  
Karlsruhe  
ste. Heinrich  
bach, Schrift-  
Ludwig  
von Ludwig-  
Uraun von  
denartleiter in  
mit Elisabeth  
Neumirchen.  
hier, Kellner  
th. Groß von  
Peter Westph-  
haben. Bahne-  
mit Jofefine  
von Einigen.  
vor hier, mit  
er, mit Verta-  
hier. Ernst  
arheim, Kauf-  
mit Katharina  
Häuserkanten-  
rt von Binde-  
zier in Fabr.  
Bebel von  
m. Schröder  
Del. Maier  
ia Louise Ww.  
Ludwig Wal-  
berufungs-  
mit Waise  
von Waldb-  
überlein von  
her hier, mit  
von Dienes-  
n Kaiser von  
er. hier, mit  
ender v. hier.  
er von Klam-  
er hier, mit  
demann von  
Gert. Elisa-  
Wager, Post-  
Emil Franz,  
ust, Oberpost-  
l Ferdinand,  
hborn, Kaufm.  
t, R. Ludwig  
m. Hjelott  
h. Mathis,  
urt, S. Jakob  
er. Hjelott  
riedr. Roemel,  
Erla Waise,  
ich Schmidt,  
Berthold Her-  
thäus Junter  
Jile Karla,  
enbauer, Dr.  
vakt. Kathilde  
ein, Schmidt,  
ater Franz  
er. Elisabeth  
ater Richard  
imann. Irma  
lbert Grüne  
ille. Gabriele  
arina, Baler  
ier. Volkelt.  
Hofa Emma,  
arl Glaien,  
aus Friedrich  
er Friedrich  
ann. Emma  
ater Max  
eder. Lust  
ater Leopold  
ter. Walter  
r Kallenbach.  
ner. Karl Ww.  
ber Wegger.











Gewerkschaftliches.

Streik in der Papierfabrik in Gengenbach.

Am letzten Samstag mittag legten die Arbeiter und Arbeiterinnen der hiesigen Papierfabrik die Arbeit nieder. Vor Arbeitsseinstellung versuchte der Arbeiterausschuss nochmals auf gutlichem Wege eine Unterhandlung herbeizuführen, wurde aber vom Fabrikanten abgewiesen.

Vertragskündigung im Holzgewerbe.

Die Arbeitgeberverbände der würt. Holzindustrie und der Verband der Pianofortefabrikanten Süddeutschlands haben den bestehenden Kontakt für Württemberg und Hohenzollern zum 15. Februar d. J. gekündigt.

Jugend und Sport.

(Wiederholt, weil gestern nicht vollständig wiedergegeben.)

Arbeiter-Turn- und Sport-Bund.

Table with 5 columns: Vereine, Spiele gewonnen, unents., verl., Punkte. Lists various clubs like Dagsfeld I, Durlach I, etc.

Zur Bildung einer Schiedsrichtervereinigung werden sämtliche Bezirksvereine aufgefordert, dem Bezirksleiter H. Allgauer, Gröningen bis 20. Febr. 1920 2 Turngenossen zu melden.

Wassersportverein Karlsruhe. Die Karlsruher Arbeiter-Sportbewegung ist um einen Mitstreiter reicher geworden — denn am Samstagabend wurde der Wassersportverein Karlsruhe aus der Taufe gehoben.

Stellt euch vor die Zukunft!

Im Sonderabdruck der Broschüre des bekannten englischen Demokraten G. J. Morel „Haben unsere Staatsmänner den Frieden gewonnen, für den unsere Soldaten kämpften?“ heißt es nach der Uebersetzung von Margat G. Fejer:

Eine Zeichnung, die kürzlich im „Gerald“ erschien, zeigt der Diktator, „die Großen Vier“, wie sie aus dem Verhandlungsgebäude treten. Clemenceau an der Spitze. Ein kleines Kind weint in einer Ecke. Ueber seinem Köpfchen steht „Jahrgang 1940“.

„Der Friede und zukünftiges Nahrungsmittel.“ Hier liegt unser Weg offen vor uns. Die alten Männer, die diesen Krieg schufen, möchte zu gerne der Generation, die kommt, ihres schamlosen Hasses, ihrer bössartigen Leidenschaften, ihrer verächtlichen Selbstsucht Bürde aufladen.

Bei mir, während ich schreibe, spielt ein Kind im Gras. Kleine Arme leuchten in der Sonne. Augen glänzen. Es springt hoch, blüht sich, eine Blume zu pflücken, jagt mit frohem Schrei den Schmetterling. Es ist das Leben selbst. Ist verkörperte Hoffnung, Wahrzeichen der Freude. Und ich soll ruhig und selbstverständlich es anschauen als gezeichnetes Opfer berufsmäßigen Hasses allerhöchster Stellen?

Rechtung der Kinder! Für Mann und Frau mit Mut und Mut ist dies das Einzige, wert Arbeit und Kampf in der Welt von heute.

famosen Amateuroparagraphen nur solche Leute Aufnahme finden, die nicht von ihrer Hände Arbeit ihren Unterhalt verdienen! Der Vortrag fand große Aufmerksamkeit, wie auch die Ausführungen von Sportigen. Guido Mannheim. Eine schöne Anzahl der Anwesenden erklärte sich bereit, dem Verein beizutreten und eine Sammlung ergab einen guten Grundstock, der zu zukunftsreichen Hoffnungen berechtigt.

Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, den Schwimmsport und Rudersport auf volkstümlicher Grundlage zu pflegen und zu fördern. Mögen seine Bestrebungen die weitgehende Unterstützung bei der arbeitenden Bevölkerung finden, sodas der jüngste Spross der Karlsruher Arbeiter-Sportbewegung bald zu einer achtunggebietenden Sportsorganisation wird zum Besten der Volkstraft und Volksgesundheit!

„Arbeiter-Jugend“. Die soeben erschienene Nr. 1 des 12. Jahrg. hat u. a. folgenden Inhalt: Jugend heraus! Von Kurt Heilbut. — Wie ich Medner wurde. Von R. R. — Die Periode der deutschen Arbeiterbewegung. Von A. Conrad III. Weitingers Ideen und Agitation. — Die Sagen vom Drachen und Drachentampfe. (Mit Abbildungen.) — Was uns not tut? Von R. R. — Ein Betriebsunfall und seine Folgen. Von R. R. — Aus der Jugendbewegung. — Beilage: Die große weiße Stille. Von Jack London. — Vom Erlernen fremder Sprachen. Von Henri Lehmann. — Jugendwandern und Jugendberbergen. Von Conrad Hahnwald. — Utopia? Gedicht von W. Kläve-mann-Birghave.

Aus dem Lande.

Bruderschaft. Das 12. Stiftungsfest konnte unter zahlreicher Teilnahme der Arbeiter-Schicht am Sonntag nachmittag die Freie Turnerschaft im Saale „Bürgerhof“ begehen. Ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm gelangte zur Abwicklung.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein. Den tödlichen Schuß aus dem Karabiner hat Leopold Oswald abgegeben. Die Täter haben einen größeren Summe abzunehmen. Zu der schnellen Aufklärung der Mordejade haben neben der Schwelinger Gendarmen Kommande Mannheimer Kriminalbeamte beigetragen.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Zunfel, 19. Jan. Steueranfieber Well aus Weilerheim wurde auf dem Bahnhöf der hiesigen Station von einem ein-jährigen Eisenbahnzug erfaßt und überfahren. An seinen Verletzungen ist er erlegen.

Die Erfassung eines Vabeners durch eine schweizerische Grenzpatrouille.

Basel, 15. Jan. Am Silbesternachmittag wurde auf Schweggergebiet unweit der Grenze Rafz-Lottstetten der Landwirt Johann Lang aus Lottstetten von einer Patrouille der Wachungskompagnie 18 erschossen. Dieser Vorfall hat selbst im schweizerischen Grenzgebiet sehr peinliches Aufsehen erregt, weshalb der Untersuchungsrichter des Territorialgerichts Ves für angeeignet gefunden, das Publikum durch eine amtliche Darstellung zu beschwichtigen. Diefelbe lautet: „Der Erschossene befand sich im Gebiet der Sperrzone, die er rechtsmäßig betreten hatte. Auch mußte dem Mann, der Bürger und Einwohner von Lottstetten war, der Verlauf der schweizerisch-badischen Grenze genau bekannt sein, abgesehen davon, daß viele gut situierte Grenzsteine die Grenzlinie deutlich markierten. Ebenso darf als sicher angenommen werden, daß dem Erschossenen bekannt war, daß der Grenzübertritt an andern Stellen als den offiziellen Passierstellen verboten war und daß die Schweiz zur Unterdrückung des Schmuggels und des rechtswidrigen Grenzübertritts einen Grenzwachdienst unterhält. Es wurde erst geschossen, nachdem ein zweimaliger Warnungsruf vorausgegangen war. Die beiden Halbrufe wurden vom Erschossenen nicht befolgt, sondern er versuchte, durch die Flucht einer Feststellung seiner Person und des Grundes seiner rechtswidrigen Grenzüberdrückung zu entgehen. Eine erfolgreiche Verfolgung war infolge des dichten Unterholzes von vornherein unmöglich.“

Der Mord in Neulustheim. Die Presse des schweizerischen Grenzgebietes, welche den Vorfall aufs schärfste beurteilt hatte, will diese Rechtfertigung des Untersuchungsrichters nicht gelten lassen und will auch nicht gelten lassen, daß die Patrouille, welche den verhängnisvollen Schuß abgegeben, korrekt gehandelt hat. Eine sehr scharfe Mißbilligung äußert die Wülach-Dielsdorfer Zeitung (Wülach, Kanton Zürich) in folgendem Satze: „Der Erschossene hand vier Jahre an der Westfront, dort ist er erschossen geblieben; die Kugel des Schweizerjägers hat ihn niedergeschlagen.“ Wie man sieht, hat der Rechtfertigungsbericht des Untersuchungsrichters keine gute Aufnahme im schweizerischen Grenzgebiet gefunden.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Neulustheim, 19. Jan. Der Raubmord bei Neulustheim hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete Leopold Oswald hat am Samstag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Die Tat fand am 1. März 1919 in der Fabrik des Fabrikarbeiters Martinus von Biental die Brüder Leopold und Josef Oswald und Friedrich Mahler, alle aus Biental, beteiligt gemein.

Vertical text on the right edge of the page, including page number and some illegible text.



### Aus der Stadt.

Karlstraße, 20. Januar.

#### Unser Gesichtswinkel.

Was soll der deutsche Leser sagen zu Wilsons Alkohol-Erlass, der aufhebt für den Panlee-Magen Gebräutes wie gebranntes Raß?

Will er den Volksgott überführen, indem er jeden Suff verneint? — Das Wüten gegen Bier aus München und Sünaps verrät den Menschenfeind.

Was bleibt denn noch, du großer Wilson, von allem was das Leben ziert, wenn man mit Whisky, Ale und Pilsen nicht ab und zu die Gurgel schmiert?

Doch was! Uns bleibt es gleich am Ende, Da uns des Friedens Sommer frist, Ob Woodrow Wilson Abstinente, — — — Sofern Lord George bejassen ist.

Ferdinand Madlinger.

#### „Vorbildlich.“

Den Reaktionsären ist der jüngste Beschluß des Sozialdemokratischen Vereins betreffs Aufbringung der Geldmittel für den kommenden Wahlkampf (Extrabeitrag von 10 Mark an 1 Mark bzw. 5 Prozent freiwilliger Beitrag für Einkommen von über 10000 Mk.) schwer in die Glieder gefahren. Die deutsch-nationale „Süddeutsche Zeitung“ bezeichnet diesen Beschluß als „vorbildlich“ und schreibt: „In einem Punkte ist die Sozialdemokratie immer vorbildlich für die bürgerlichen Parteien gewesen: in der Opferwilligkeit. Auf die Forderungen brauchen wir nicht weiter hinzuzugehen. Was nach!“

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß von seiten der Reaktionsäre für den nächsten Wahlkampf Geldmittel verwendet werden, wie nie zuvor und da sie meist die reichen Leute hinter sich haben, wird viel reaktionäres Geld in größeren Posten für den Wahlkampf mobil gemacht werden. Diesen größeren Posten sollen die Menge der kleineren Beiträge ein Gegengewicht bieten und wir zweifeln nicht daran, daß das Parteiotopfer von den Genossen freudig getracht wird. Es ist notwendig, die Opferwilligkeit unserer Partei hat sich in der Tat bis jetzt immer bewährt und soll sich auch in Zukunft bewähren. Jede Beitragsmarke hat einen Reaktionsären. Haltet euch bereit, der Kampf wird schwerer!

#### Vor neuen schweren Krisen.

Die Ortsgruppenleitung der technischen Rostliffe schreibt uns: Im Zusammenhang mit der sich bildenden breiten Arbeiterbewegung heute unter schwergeprüften Vaterland. Inverantwortliche Heher rufen sich auch diesmal wieder, die allgemeine Gesetzmäßigkeit zu benutzen, um die erregten Massen zu unbesonnenen und die Allgemeinheit schwer schädlichen Handlungen fortzuführen, damit sie selbst im Tölpel stünden können. Für jeden Volksgenossen gilt es daher, klaren Kopf und die unter Würdigen eines Volkes gebührende Mäßigkeit gegen die unbetreffende Allgemeinheit zu bewahren. Sollte es trotzdem zur Verletzung dieser selbstverständlichen Pflicht gegenüber der Allgemeinheit z. B. durch Nichtausführung von Notstandsarbeiten in lebenswichtigen Betrieben kommen, so kann jeder mitbewirken, die Allgemeinheit und Gesamtgesellschaft vor schweren Schädigungen zu bewahren, indem er der zu diesem Zwecke gegründeten technischen Rostliffe beitreibt, die dann die erforderlichen Schutzmaßnahmen ergreift.

#### Vollständige Gasperre.

Wegen gänzlichen Kohlenmangels ist das Gaswerk seit gestern die Gasabgabe bis auf weiteres eingestellt, welche Maßnahme von der Bevölkerung außerordentlich hart empfunden wird. Abends herrscht in den Straßen ägyptische Finsternis, jedoch Anläufe und Zusammenstöße in der Dunkelheit alle Augenblicke vorzukommen können. Wer hätte das gedacht zu Zeiten, als in den Abendstunden die Kaiserstraße noch taghell beleuchtet war!

Die Gasperre wirkt auch für unsere Druckerei sehr empfindlich, indem die Setzmaschinen mit Spiritus nicht richtig betriebl werden müssen, „so weit vorrat reicht“ natürlich. Soffentlich magst du unterträgliche Zustand nicht lange.

Sozialdemokratische Bürgervereinsleitung. Heute mittags 5 Uhr in der kleinen Rathhauskassa. Das Erscheinen aller Fraktionsmitglieder ist unbedingt erforderlich.

m. Generalsammlung der Soz. Partei Müppurr. Die am Sonntag stattgefundene Generalsammlung hätte noch besser besucht sein dürfen. Unter „Vereinsmitteilungen“ wurde auch die Kostennote und das dadurch verursachte Holzholen im Müppurrer Wald besprochen. Wegen die Waldhut wurden die schwersten Vorwürfe gemacht, weil bei ihr scheint auch das Motto gilt: Die Kleinen fängt man und die Großen läßt man laufen.“ Geduldiht wurde auch, daß der „Volkstfreund“ einen unterhaltenden Teil besser ausbaut. Gen. Kiefer vom

Kreisvorstand ersuchte die Genossen in eine rege Mitwirkung für unsere Parteipresse und die Partei einzutreten. Sein Antrag wurde nach reifer Debatte angenommen. Am Freitag bei der Albtalbahn wurde ebenfalls Stellung genommen und gewünscht, daß der Kreis über die Stadt einreisen sollen; um die Bewegung zum Abschluß zu bringen. Bei der Neuwahl der Verwaltung haben sämtliche Gewählte ihr Amt angenommen. Hiernach fand die Hauptversammlung um 6 Uhr ihr Ende.

Was geht hier vor? Unter dieser Spitzmarke brachten wir in Nr. 9 unseres Blattes eine Notiz, wonach die Wahl des Verwaltungsrats der Karl Friedrich Leopold-Stiftung für ungültig erklärt werden soll, weil einigen Kandidaten derselben die Zugehörigkeit zu Arbeitern nicht in den Akten passe. Wie uns vom Vorsitzenden obgenannter Stiftung mitgeteilt wird, wurde die Wahl angefochten, weil die Wahlberechtigten wohl aus Versehen nicht beachtet wurden. Gegen den Eintritt von Arbeitern in den Verwaltungsrat sei niemals ein Einwand erhoben worden. — Inzwischen hat nun der Bezirksrat die Wahl für ungültig erklärt.

Vom Postfachverkehr. Die Zahl der Postfachkontoinhaber betrug Ende Oktober 886 231, sie ist im Oktober um 12 079 gewachsen. Auf den Konten sind 14 834 256 Gutschriften über 11 015 668 084 M. u. 6 968 607 Lastschriften über 11 396 498 851 M. ausgeführt worden.

Neujahrseier der „Badenia“. Unter dem Namen „Nationale Neujahrseier“ veranstaltete der Gesangsverein „Badenia“ letzten Samstag Abend im großen Saale der Festhalle ein Konzert mit nachfolgendem Ball, welche Veranstaltung, wie gewohnt, eine solche Anziehungskraft auf die Fremde und Anhänger des Vereins ausgeübt hatte, daß der Saal bis auf alle Plätze besetzt war. Das Konzert trug mehr internen Charakter, das Programm wurde ausschließlich von Anhängern und engem Freundes des Vereins bestritten. Fräulein Dör sprach mit Ausdruck und trefflicher Betonung das Gedächtnis „Auf dem Rhein“; der Männerchor warierte unter seines Dirigenten L. Baumann trefflicher Leitung mit Klavierspiel von Johann Sebastian Bachs „Die Meise“ auf „Mein“ auf. Liebererungen angenehmer Art brachten zwei Solisten, die sich an diesem Abend zum ersten Male mit ihrer Kunst vor einer größeren Öffentlichkeit zeigten. Fräulein Paula Schmidt, eine junge Sängerin mit einer ganz prächtigen Sopranstimme, die sehr sympathisch ist und anpricht, eine gute Schulung erkennen läßt, hat hier eine vielversprechende Zukunft vor sich. Sie sang ihre beiden Lieder mit innigem Ausdruck und Gefühl. Nur muß sich die junge Künstlerin einige ungewohnten Arm- und Schulterbewegungen abgewöhnen. Als vielversprechender Violinist zeigte sich der Sohn des Vereinsdirigenten, Herr Erwin Baumann, er übertrug das Instrument technisch recht gut und löste so seine Aufgaben nach allen Seiten hin recht befriedigend. Beide Künstler erzielten fürwahr einen vollen Erfolg. Herr Wilh. Seiter, ein Vereinsmitglied, sang ein Violinlied; die Stimme ist hübsch und umfangreich, einige Stellen besonders der Aussprache tut ihr allerdings not. Die Musikkapelle des heiligen Reichswehregiments spielte das Largo von Handel mit anschließendem Glöckchen, bearbeitet von Herrn Obermusikmeister Bernhagen, eine ansprechende und wirkungsvolle Bearbeitung, die von der Kapelle und dem Solisten recht schön gespielt wurde. Den Schluß bildete ein allegorisches Beispiel „Neuer Frühling“, eine symbolische Darstellung des Wiederaufstiegs Deutschlands; eine große Zahl Vereinsangehöriger wirkten bei der Wiedergabe des Werkes mit, das mit seinem ersten Inhalt eine tiefe Wirkung ausübte. — Der zweite Teil des Abends galt dem Tanzergnügen, dem in drangvoller Eile durchgeführtem Gedächtnis mit Leidenschaft und Ausdauer bis zur Feierabendstunde genossen wurde.

Der Ballabend des Theaterkulturverbandes am morgigen Mittwoch Abend im „Entschloßsaal“ verdient keines abseitigen Inhalts wegen auch von unsern Partei- und Gewerkschaftsgenossen besucht zu werden. Namentlich bei dem Schlußabend des Bildungsvereins der Sozialdemokratischen Partei, wird auch hier zunächst ein einleitender Vortrag über die Ballade Herrn Professor Deffinger ist der Redner gehalten worden, worauf von Künstlern des Landesheaters eine Anzahl der schönsten und besten deutschen Balladen gesungen und registriert werden. Die Namen der Mitwirkenden: Frau Jacocca Brigelmann, Herr Benno Jäger und Herr Operndirektor Fritz Carlotta, Fräulein Frauendorfer und die Herren Baumhach und Schönböck verbergen ausgezeichnete künstlerische Genüsse. Den Besuch dieser Veranstaltung können wir deshalb unsern Partei- und Gewerkschaftsgenossen nur angelegentlich empfehlen. Karten zum halben Preise für Gewerkschaftsmitglieder bei Kreisleiter Gen. Brull, Wilhelmstr. 47.

Brände. Gestern nachmittags 5 Uhr entstand in dem Vorführsaal eines heiligen Lichtspieltheaters durch Kurzschluss Feuer, durch welches 2 Film in Werte von 5—6000 M. zerstört wurden. Außerdem mußte gestern abend 6.15 Uhr die Feuerwache nach der Körnerstraße gerufen werden, wo in einem Hause ein Komindrand ausgebrochen war.

Zur Anzeige gelangte ein heisser Architekt und ein Gemüthlicher, weil sie beide bei der Viehhaltung ihre Schweine nicht anmelden.

### Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

### Veranstaltungen.

Vortrag „Körperkultur und Willensbildung“. Heute Dienstag, 20. Jan., findet der 1. Vortrag des Vereins Frauenbildung — Frauenarbeit statt. Er eröffnet eine Vortragsreihe „Wege zum Aufbau“ und wird das Thema „Körperkultur und Willensbildung“ behandeln; die Rednerin, Frä. E. v. Leufel, hat selbst jahrelang auf diesem Gebiet gearbeitet.

#### Sozialdemokratischer Verein Karlsruhe.

Wir geben hiermit den Mitgliedern die Funktionen der Partei bekannt, um ihnen ganz besonders über das rechtliche Einsehen der Beiträge, bei Anmeldungen und Umalgen den Vorkehr zu erleichtern und bitten wir sich dieserhalb an untenstehende Genossen zu wenden:

Herrmann Lang, Hauptkassier, Kaiserstr. 46 I.

Mittstadt: Obmann: Franz Sitt, Merktstraße 8 III; Bezirkskassier: Rud. Neumann, Kaiserstr. 78 G. IV.

Mittelfstadt: Obmann: Hof. Kiefer, Leopoldstr. 25 IV; Bezirkskassier: W. Krahl, Blumenstr. 8 S. II.

Südstadt: Obmann: Frz. Wehler, Müppurrerstr. 22 III; Bezirkskassier: G. Krüger, Luitensstr. 46 IV.

Südweststadt: Obmann: Hermann Wolf, Kochstr. 32 IV; Bezirkskassier: Karl Peter, Roenstr. 31 II.

Oststadt: Obmann: Friedrich Stoll, Rudolfsstr. 24 IV; Bezirkskassier: H. Seyferth, Gottesackerstr. 20 IV.

Weststadt: Obmann: Karl Böhlinger, Eisenlohrstr. 20 IV; Bezirkskassier: Georg Gees, Söhlenstr. 83 I.

Deiherheim: Vol. Müller, Maria Alexandrasstr. 22.

Darlganden: Herm. Müller-Würh, Römerstr. 2.

Grünwinkel: Rud. Bantle, Durmersheimerstr. 18 I.

Mühlhagen: Obmann: Peter Krehm, Gluckstr. 4 II; Bezirkskassier: Rud. Bodek, Hardstr. 20 IV.

Rintheim: Friedrich Börner, Ernststr. 43.

### Kleine Nachrichten.

Berlin, 20. Jan. Eine Vollversammlung der Vereinigung großstädtischer Zeitungsverleger verlangte in einer Entschließung, daß Zeitungsverbote aufgrund des Ausnahmezustandes niemals ohne Begründung und Bestätigung erfolgen. Ferner werden von der Regierung und Parlament Garantien gefordert, die Presse und das Zeitungsgewerbe vor einem Zustand völliger Rechtslosigkeit zu schützen.

Berlin, 20. Jan. Wie das „Berl. Tagebl.“ aus Halle meldet, wurden das „Volkstblatt“ in Halle und der „Volkshof“ in Zeitz wegen fortgesetzter Gehärtel verboten.

Berlin, 20. Jan. Einer Depesche aus Allenstein zufolge treffen dort zahlreiche Zivilisten aus Soldat, Reidenburg und Neustadt ein, die vor den polnischen Besatzungstruppen flüchten. Sie berichten von unglaublichen Gräueltaten, die die Polen verüben.

Berlin, 19. Jan. Die „Deutsche Ag. Ag.“ teilt mit: Der Reichspostminister Giesberts habe in Dortmund gesagt, da es nicht denkbar erische, das Defizit für 1920 durch Steuern auszugleichen, so sei eine weitere Gebührenerhöhung wohl unumgänglich. Die Zeitungen hatten fälschlich unmöglich statt unmöglich gesagt.

Reuthe i. Oberhiesl., 19. Jan. Der Zustand der Oberschlesischen Kleinbahnangehörigen geht weiter. Während die Direktion auf ihrem Standpunkt beharrt, die Arbeit müsse erst wieder aufgenommen werden, ehe man in Verhandlungen eintrete, da die Arbeitsmiederlegung einen Kontraktbruch darstelle, weil das Arbeitsverhältnis bis zum 1. März in Kraft zu bleiben habe, fordern die Angehörigen 80 Prozent Lohnerhöhung und freie Kosten. Unter diesen Umständen sei das Ende des Ausstandes heute nicht zu erwarten.

Lille, 19. Jan. In einer Grube der Bergwerks-Gesellschaft von Angin ereignete sich ein Unglück. Das Seil eines Förderstuhles riß, wobei dieser mit etwa 20 Arbeitern in einen 550 Meter tiefen Schacht stürzte.

Paris, 19. Jan. In einer Unterredung erklärte Clemenceau, daß er in einigen Tagen auf zwei Monate nach Ägypten gehen werde. Er werde keine Memoiren schreiben.

Paris, 19. Jan. Havas meldet aus Tokio: Angesichts des Umstandes, daß die Vereinigten Staaten ihre Truppen aus Sibirien zurückziehen, wird die Frage der zukünftigen militärischen Tätigkeit Japans in Sibirien heute in einem Ministerrat erörtert werden. Die vollständig gerüstete Armee Russlands soll genommen worden sein, was in Tokio Aufsehen erregt hat.

Bretoria, 19. Jan. Smuts hat einen leidenschaftlichen Appell an sein Volk in Südafrika gerichtet, den von der Hungersnot heimgekehrten Kindern, insbesondere den Kindern, zu helfen.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Lokale Nachrichten Hermann Kadel; für Politische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Heiligtum Hermann Winter; für den Angelegenheit Gustav Krüger, sämtlich in Karlsruhe, Luitensstraße 24.

### Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft, Abteilung Oststadt.) Mittwoch abend 7 Uhr Abteilungsversammlung im „Georg Fried.“ 1856

### Wasserstand des Rheins.

Stufsteininsel —; Kehl —; Maxau 696, gef. 81 Zentimeter.

## Alblei und Zinn

werden stets, auch in kleineren Mengen, von uns angekauft.

### Buchdruckerei des Volksfreund.

#### Bruchtaler Anzeigen.

Die Geschäftsräume folgender Abteilungen:

1. für männliche Arbeitsvermittlung
2. für weibliche Arbeitsvermittlung
3. für Lehrstellenvermittlung
4. Arbeitsvermittlung für Kriegsbeschädigte
5. Dienststelle für Erwerbslosenfürsorge

behalten sich jetzt im Städt. Sparkasengebäude, Friedrichstr. 62, Eingang gegenüber der St. Kol. Turmhalle und sind für das Publikum geöffnet:

Vormittags von 8—1/2 Uhr  
Nachmittags von 2—4 Uhr  
Samstag Nachmittags geschlossen.

Bruchtal, den 15. Januar 1920.  
Städt. Arbeitsamt. 170

### Städt. Lebensmittel-Verkauf.

Einstandbutter, Mittwoch, den 21. ds. Mo., bei Anwesen. Ede Durlacher und Ritterstraße auf Markt 2 je 100 Gramm, das Pfund zu 15 Mk. an den Verkaufsstellen G. Ausweise mitbringen.

Bruchtal, den 20. Januar 1920. 208

Praktische Neuheit

### „Pag“ 0097

Zigarettenmaschine zum Selbstherstellen von Zigaretten. Jeder Zigarettenhersteller. Preis M. 5.50. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. F. Stelert, Freiburg i. S., Kaiserstr. 89

### Offene Beine,

alte bössartige Geschwüre, Flechten, Gräbe, mache allen gerne umsonst ein ganz verlässliches Mittel gegen alle Haut-iden namhaft. Schmerzen und Jucken verschwinden. Detrich Zeide, Wackerleben, Br. Sachsen

### Weinflaschen

Rognakflaschen  
Viel, nur in großer. Vorkauf, laubt.  
Mag. Hamburzer  
Weintraubhandlung  
Karlsruhe, 1294

Freunden eines humoristischen Lesestoffes empfehlen wir

### Die badischen Kleinstadt-Geschichten

unseres Mitarbeiters  
Gen. Ferdinand Madlinger

### „Steinacher Zeit“.

Soeben erschienen im Verlag Neuf & Zita, Konstanz. Preis M. 3.50 geb. Zu haben in allen Buchhandlungen, auch Volksbuchhandlung, Welterstraße 16, 6977

### Gold- und Silber-Münzen

kauft jedes Quantum und zahlt 1292  
für die Silber-Mark 6 Mk. und für ein 20-Mark-Stück 220 Mk.

Victor Rehm, Goldwarenfabrik, Pforzheim.

neue und gebrauchte

### Möbel

zu hohen Preisen.  
Angebote nur Kaiserstr. 69  
Kramer's Möbeladen

Vorleibhaftiges Geschenk für die Hausfrau  
Rohhaarstrandbeizen  
aus vorzüglichen Materialien  
haben zu haben. 8213

W. Woss, Bismarckstr. 6.

### Rechtsanwaltsstelle d. Gewerkschaftskart.

Die Sprechstunden der Rechtsanwaltsstelle finden jeden Mittwoch nachmittags von 4—6 Uhr im „Anker“ statt.

### Groß-Samenhandlung

sucht für die kommende Saison 1943  
Geschäfte und Leute  
in Stadt und Land für den Verkauf ihrer abgepackten Gemüse-Samen  
und unterhält solche durch intensive Beklame.  
Anvertraut in erhalten gegen Rückporto (20 Pf.) durch das Volksfreundbüro unter Nr. 1943 bezir. Gemüse-Samenverleiher Spezialangeboten. Neb. angun. ein. eingel. landt.

Ein frischer Transport

### Oberländer

Milch- u. Läuferfahweine  
sind eingetroffen.

### Schweinehandl. Mayer

Grünwinkel  
Durmersheimerstr. 228 — Tel. 8592. 1857



**Zentralverband Hausangestellter**  
Ortsgruppe Karlsruhe.  
Sontag abend 7 1/2 Uhr, im Lokal zum „Promenadenhaus“, Kaiserstr. 18, 1850

**Mitglieder-Versammlung**  
Zu zahlreichem Besuche, besonders der Frau-, Mädchen- und Monatsfrauen erwartet  
Der Vorstand.

**Arbeiter-Gesangverein Freiheit**  
Beiertheim.  
Samstag den 21. Januar, abends 7 Uhr, im „Beiertheimer Hof“

**General-Versammlung.**  
Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.  
Der Vorstand.  
1854

**Bitte aufmerken!**  
**Die freie christliche Gemeinde**  
in Karlsruhe  
Ist zu den Vorträgen in den kleinen Festhalle-Saal sehr ergebenst ein. Dieselben finden statt am

**Dienstag** **Mittwoch**  
(20. und 21. Januar)  
— Abends um 8 Uhr —  
Themen sind:  
Dienstag abend: „Der rettende Held“.  
Mittwoch abend: „Das Lösegeld“.  
Redner: Gerichtsbeamter Walter.  
Eintritt völlig frei!

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, den 20. Januar 1920. 207  
**Der fliegende Holländer.**  
Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner  
Anfang 7 Uhr. (Gr. Pr.) Ende 10 Uhr.

**Festhalle Karlsruhe.**  
Samstag, den 24. Januar 1920:  
**Volkstümlich. Sinfoniekonzert**  
des Opernorchesters des Bad. Landestheaters.  
Solist: Benno Ziegler, Leitung Alfred Lorentz.  
1. Ouverture, Scherzo, Notturmo und Hochzeitsmarsch aus der Musik zu „Sommernachts Traum“ F. Mendelssohn.  
2. Arie des Lysias aus „Euryanthe“ C. M. v. Weber.  
3. Grosse Sinfonie C-dur F. Schubert.  
Eintrittspreis: 2.— Mk., 1.50 Mk., 1.— Mk.  
Anfang 7 1/2 Uhr. (209) Ende 9 1/4 Uhr.

**Privatpargelfestgesellschaft in Karlsruhe.**  
Die abgerechneten Sparbücher werden am 19., 20. und 21. Januar, 1809 von 9 bis 4 Uhr — ununterbrochen — zurückgegeben. Kassenverkehr findet an diesen Tagen nicht statt.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird ein durchaus erfahrener und zuverlässiger Elektromonteur als **Zähler-Monteur** gesucht. Bewerber müssen reiche, praktische Erfahrungen im Zählerwesen nachweisen können. Gehalt nach Tarif. Besuche mit lächelndem Lebenslauf und Lichtbild sind unter Angabe des frühesten Eintritts zu richten an die **Überdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens** Abt. für Wasserkraft und Elektrizität, Strombetriebsstelle. 204

**Burschen**  
Zuverlässige Burschen von 14-16 Jahren bei hohem Lohn sofort gesucht.  
Buchhandlung Bauffsch, 63 Luisenstraße 63.

**Ausgestämmte Frauenhaare!**  
Infolge großen Bedarfs für Fach- und Industriezwecke zähle die neuen Höchstpreise.  
Oskar Deter, Gaarbldg. Kaiserstr. 32.

**Lumpen**  
werden mit 80 Pfg. und mehr per Kilo bezahlt  
Schützenstr. 73, Tel. 5557.

**Tanz-Unterricht**  
beginnt wieder am 21. Januar 1920 im Rest. z. „Auerhahn“, Schützenstr. 54.  
Die Kurs-Abende finden Mittwochs und Freitags von 7-10 Uhr statt. Geht. Anmeldeb. im Lokal oder tägl. v. 2-6 Uhr in der Wohn. Daniel Gross, gew. Tanzlehrer 1320 Schützenstr. 8a, III.

Die Festsetzung der Ortspreise für den Wert der Sachbezüge gemäß § 160 Abs. 2 R.V.D. für den Amtsbezirk Karlsruhe betr.

Nach Anhörung des Bezirksrats und der in Betracht kommenden Interessentenverbände wird gemäß § 160 Abs. 2 R.V.D. vom 1. Februar 1920 ab der Wert der Sachbezüge — soweit diese in Kost und Wohnung bestehen — allgemein wie folgt neu festgesetzt:  
1. in der Stadt Karlsruhe ausschließlich der Vororte:  
a) für männliche Personen, ausgenommen diejenigen unter 16 Jahren sowie alle Bekehrlinge auf täglich 5,60 Mk. jährlich 1914 Mk. 6,05 Mk. für Kost täglich und 55 Pfg. für Wohnung;  
b) für weibliche Personen, sowie für männliche unter 16 Jahren und alle Bekehrlinge auf täglich 8 Mk. jährlich 1095 Mk. (2,55 Mk. für Kost täglich und 45 Pfg. für Wohnung);  
2. in den Landgemeinden einschließlich der Vororte Peitzheim, Mintheim, Klippur, Doglanden und Grünwinkel:  
a) für männliche Personen, ausgenommen diejenigen unter 16 Jahren sowie alle Bekehrlinge auf täglich 3 Mk. jährlich 1095 Mk. (2,60 Mk. für Kost täglich und 40 Pfg. für Wohnung);  
b) für weibliche Personen, sowie für männliche unter 16 Jahren und alle Bekehrlinge auf 2,40 Mk. jährlich 876 Mk. (2,05 Mk. für Kost täglich und 35 Pfg. Wohnung).  
Karlsruhe, den 18. Januar 1920.  
Bezirksamt — Versicherungsamt. O. S. 15.

**Wecker**  
Wand-Uhren  
Taschen-Uhren  
in grosser Auswahl in Friedens-Ausführung neu eingetroffen  
Oscar Kirschke  
Karlsruhe  
70 Kriegsstrasse 70.

**Der Gewerkschaftsbund der Angestellten**  
wird hiermit von uns öffentlich aufgefordert, das Referat, das der Versand der Betriebsräte-Gesetzes, Abgeordneter Schneider (Sachsen), Dienstag abend im „Friedrichshof“ über das Betriebsräte-Gesetz hinter verschlossenen Türen vortragen will, in öffentlicher Versammlung abzuhalten.  
Orts-Kartell freier Angestelltenverbände Kiefer.  
Gewerkschafts-Bund kaufm. Angestellten Drefahl. 1355

**Bereinigte Berufs-Beratungsstelle für Frauen und Mädchen**  
beim Städt. Arbeitsamt  
Zähringerstr. 100  
Zimmer 12  
Sprechstunden täglich von 9-12 Uhr vormittags u. 2-4 Uhr nachmittags  
**Badischer Frauen-Verein**  
Evangelischer Frauenverein  
Nationaler Frauenverein

**Fertig geschnittene Sohlen und Fleck Schäfte**  
aus Ia. Sohlleder und die dazugehörend. Fournituren, kaufen Sie immer noch zu angenehmen Tages-Preisen, sowie  
**Schäfte**  
aller Art in Leder bei der Schäftefabrikation u. Lederhandlg.  
**Val. Stadler**  
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 30.  
Grosses Lager in sämtlichen Schuhmacher-Bedarfsartikeln en gros. 1335 en detail.

**Arbeiter! Werbet für den Volkshaus**

**Zimmer mit Kost**  
zu vermieten.  
Mühlburg, Lauerstr. 23  
Zimmer, einfach möbl. sofort zu vermieten. 1347  
Georg-Friedrichstr. 14, V.

**Gäsenmarkt**  
Garantiert reines  
Stund 2.30 1349  
Fr. Hof, Ob- u. Gemüsehändler, Rheinstr. 67 b.

**Greifbaren Schellack**  
zu kaufen gesucht. Art. und Angabe von Preis und Quantum an 1330  
Julius Schenker  
München, Bahnhofstr. 6a  
Telegr. Adresse Ludwig. Tel. 9994.

**Feuerstein**  
Fasanenstr. 26. 1376  
Tel. 3481. Tel. 3481.

**Raffier-Ringen**  
(Gilette), werden haarlos rasiergeschliffen, Std. 15 Pfg.  
Raffierstr. 34, Baden. 1017

**Kaufst. Kaufst.**  
Verkauf von  
**Alt- u. Möbel**  
Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.  
**Karl Rauch,**  
Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

**Volkshaus**  
Karlsruhe i. S.  
**Die Stimme aus dem Grabe**  
Reden von **JEAN JAURES**  
Gesammelt u. besprochen von **VICTOR SCHIFF**  
Preis Mk. 1,50

**Alle Sorten Flaschen**  
**Papierabfälle**  
**Metalle**  
**Felle**  
**Lumpen**  
**Frauenhaare**  
**Haarhaare**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Karlsruher**  
**Haarprodukt-Haus**  
Schützenstr. 86.

**Badische Kleider-Klinik**  
Büchel 30. — Telefon 4120.  
Reparatur, Bügel- und Reinigungs-Anstalt  
Umändern sowie Anstandssehen von Herren- und Damen-Garderoben.  
Prompt — gut und billig.  
Wolf, Rindowstr. 1033

**Gmail-Geschirre**  
werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) 1018  
**Geschirre-Reparaturanstalt**  
Karlsruhe, Körnerstr. 34, im Hof. Telefon 1421.

**Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe**  
Cheaufgebote. Mar. Jägle von hier, Fabrikarb. hier, mit Anna Martin Witwe v. Eittingen. Derm. Wöhringer v. hier. Vater in Heidelberg mit Erna Wegmann von hier. Xaver Lang von hier. Unteroffiz. Hofst. hier, mit Ida Kräh von hier. Emil Almen- dinger von hier. Bau- techniker hier, mit Elsa Lacroix von hier. Gust. Dösch von hier. Schlichter. Eltern-Zugabe hier, mit Ernestine Ungarich von Hofelben. Jul. Tschumi vor Salm-Jürier, Küchenschef hier, mit Augustina Götz v. Osterweier. Gust. Hubert von Durlach, Straßenbahnkassierer hier, mit Verba Gröninger v. Forchheim. Erwin Heberling von hier. Vert. Ober- inspektor hier, m. Elisabeth Köhler von hier. Karl Straub von hier. Buch- binder hier, mit Maria Rehr geb. Warth von hier. Bruno Thiergarten-Schulz von Stettin, Kaufmann hier mit Ilse Hg von hier. Wilhelm Beck von hier. Städt. Gartenarbeiter hier, mit Magdalena Schell von hier. Heinrich Cobenz von Laub, Buchhalter hier, mit Karolina Käfer von Goben. Wilhelm Booy v. Gerzogenweiler, Oberpost- affizier hier, mit Anna Frank von hier. Wilhelm Seitel von hier. Seifelmacher hier, mit Theresia Schy von hier. Carl Grebe von Rendsburg, Schlosser hier, mit Marie Honold Witwe v. Eutingen. Fried. Groß von hier, mit Maria v. v. Notbenfels. Bernh. Böhle v. Eulendorf, Kaufm. in Eittingen, mit Verba Birz von hier. Alan Jöhnl von Forchheim. Lehrer in Friedrichsdorf, mit Marianne Andres von hier. Josef Schmid von Oberrißlingen, Wachtmeister hier, mit Anna Ruffardt von Aeschbrunn.  
Eheschließungen. Karl Feder von Hohenheim, Eltern-Vertrags-Affizier hier, mit Elisabeth Schanze von Waddeburg. Adolf Sprauer von Wast, Vater hier, mit Wilhelmine Geigle von hier. Karl Ammann von Heidelberg, Bahnarb. hier, mit Maria Jähringer von hier. August Hermann von Göttingen, Bahnarb. hier, mit Verba Jber von hier. Karl Maier von Miesel, Buchbinder hier, mit Elisabeth Vogt von hier. August Müller von Danau- Reß, Stadtschreinermeister hier, mit Marie Wroczel von Arnswalde. Adolf Schumann von Krampitz, Kaufmann hier, mit Margaretha Reintner von Baden. Karl Weiß von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Elze Maria von hier. Heinrich Reß von Dan- stadt, Dampfschneider hier, mit Rosalia Wächle von Unterharmersbach. Fried- rich Wadi von Dornbach, Wäschmeister in Forchheim, mit Magdal. Straub von Deutenlagmühle. Georg Wärtle von Knittingen, Gärtner hier, mit Luise Hieronimus v. Weisweil. Hieronimus Pfleger von Ditzbach, Weber hier, mit Elsa Ritter von Wollenberg.  
Geburten. Ruth Johanna Gräbe, Vat. Ernst Fernheimer, Fabrikant. Gertrud Maria, Vat. Karl Kreuzmaier, Bädermeister. Gertrud Maria, V. Arthur Herrmann, Unteroffizier. Paul Erich, Vater Erich

**Standesbuch-Auszüge der Stadt Durlach.**  
Geburten. Sarah Hans Herbert, Vater Friedrich Julius Arthur Horst, Unterleutnant. Margarete, Vat. Alexander Friedrich, Holz- bildhauer. Anneliese Silber- gard Emile, Vater Jakob Schlachter, Maschinenarbei- ter. Verba Frieda, Vater Max Seufert, Maschinen- arbeiter.  
Eheschließungen. Karl Gimmler, Fabrikarbeiter, mit Magdalena Kraus, beide von Durlach. Aug. Durlach, Friedrich, Was- schmander, Gasarbeiter, mit Marie Grobs, Hilfs- arbeiterin, beide hier.  
Todesfälle. Elisabeth, geborene Forchner, Witwe des Johann Karl Friedrich Schlagintweit, Zimmer- mann, 81 Jahre alt. Maria Frieda, Tochter des Martin Brenner, Köchler, 1 Jahr alt. Karl Josef Kiefer, lediger Hilfsarbeiter, 17 Jahre alt. Emilie geborene Lang, Witwe des Anton Philipp, Wöner Wäschmeister, 62 Jahre alt. Anna Maria geborene Schreiber, Ehe- frau des Heinrich Wundt, Schreinermeister, 65 Jahre alt. Frieda Gertrud Tochter des Bartholomäus Vater. Müller, 8 Jahre alt.

**Energie**  
wurden die Beschlüsse...  
10  
Paris, 2  
hat Rittig  
Benn am 2  
nach Rom  
stimmung sich

Paris, 2  
hat Rittig  
Benn am 2  
nach Rom  
stimmung sich